

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Anklage eines ehemaligen hochrangigen Beamten der KPCh während seines Taiwan-Besuches
- Der Vorsitzende des Vereins „Menschenrechte ohne Grenzen“: Die Täter des Organraubs müssen vor Gericht gestellt werden
- Shen Yun Performing Arts startete ihre Welttournee 2010
- Während der Weltklimakonferenz protestieren Falun Gong-Praktizierende gegen die Verfolgung der KPCh

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Praktizierende werden mit der Methode „Ein Schwert auf dem Rücken tragen“ gefoltert
- Frau Wan Ping bleibt während der 10-jährigen Verfolgung standhaft

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Neuer Falun Dafa-Praktizierender: „Ich habe gelernt, liebenswürdig zu sein und zu verzeihen“

Anklage eines ehemaligen hochrangigen Beamten der KPCh während seines Taiwan-Besuches



Falun Gong-Praktizierender überreicht Xu Guangchun die Anklagedokumente persönlich (in einer Papiertüte)

Am Nachmittag des 15. Dezember 2009 klagte der Vertreter des Falun Dafa Vereins Taiwan in Begleitung von drei Menschenrechtsanwälten den ehemaligen Parteichef der Provinz Henan, Xu Guangchun, bei der Staatsanwaltschaft des Obersten Gerichtshofes in Taiwan wegen Völkermord an Falun Gong-Praktizierenden an. An diesem Abend überreichte der Vertreter der Falun Gong-Praktizierenden Xu Guangchun persönlich die Kopien der Anklagedokumente, die die Staatsanwaltschaft akzeptiert hatte.

Xu Guangchun reagierte erschrocken, als er erfuhr, dass er in Taiwan angeklagt wurde. Er stieg hastig in sein Auto ein und fuhr davon. Unvollständigen statistischen Angaben zufolge sind über 100 Falun Gong-Praktizierende in Henan aufgrund der Verfolgung ums Leben gekommen, als Xu Guangchun den Posten des Parteichefs der Provinz Henan innehatte.

Zhang Qingxi, Vorsitzender des Falun Dafa Vereins Taiwan, deutete darauf hin, dass Xu Guangchun der stellvertretende Minister der chinesischen Propagandazentrale gewesen sei, als Jiang Zemin 1999 die brutale Verfolgung von Falun Gong startete. In diesem Bereich habe er mit allen erdenklichen Mitteln Falun Gong verleumdet. Während seiner Amtszeit als Leiter des Staatsministeriums für Funk, Film und Fernsehen sei der sensationelle „Fall der Selbstverbrennung auf dem Platz des Himmlischen Friedens“ inszeniert worden. Die Schuld dafür habe man Falun Gong zugeschoben. Xu Guangchun habe damit Hass gegen Falun Gong geschürt. Dieser Fall sei bereits als gefälscht bestätigt und sei ein wichtiger Beweis für die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh. Xu Guangchun dürfe sich der Verantwortung für seine Verbrechen nicht entziehen.

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Die Anwälte äußerten, dass Xu Guangchun der erste hochrangige Beamte der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) sei, der in Taiwan angeklagt wurde, nachdem der „Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ und der „Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ in Taiwan in Kraft getreten seien. Das sei auch die erste Anklage wegen Verstoßes gegen internationale Gesetze, seit die taiwanische Regierung den Austausch mit Festlandchina erlaubt.

Das war das zweite Mal, dass Xu Guangchun während eines Auslandsbesuchs von Falun Gong-Praktizierenden angeklagt wurde. Als er im Juli 2005 mit einer Delegation San Francisco besuchte, wurde er von einer internationalen Menschenrechtsorganisation wegen Folter und Völkermord angeklagt. Einer der Kläger war ein Falun Gong-Praktizierender, der in einem Arbeitslager in der Provinz Henan gefoltert worden war.

Die Anwältin Theresa Chu brachte ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass die taiwanische Justiz anhand der internationalen Pakte für Menschenrechte das Prinzip der universellen Gerichtsbarkeit anwenden und bei einem Besuch Taiwans eine Ermittlung gegen die Beamten der KPCh, die Völkermordverbrechen begehen und Hass gegen Falun Gong-Praktizierende schüren, einleiten wird.

Der Vorsitzende des Vereins „Menschenrechte ohne Grenzen“: Die Täter des Organraubs müssen vor Gericht gestellt werden



Willy Fautre, der Vorsitzende des Vereins „Menschenrechte ohne Grenzen“

Am 12. Dezember 2009 veröffentlichte die „Weltorganisation zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (WOIPFG) die Aussage eines Zeugen, der im Jahre 2002 an einer erzwungenen Entnahme von Organen aus dem lebenden Körper einer Falun Gong-Praktizierenden teilgenommen hatte. Willy Fautre, der Vorsitzende des Vereins „Menschenrechte ohne Grenzen“, erklärte am 17. Dezember 2009, dass diese Gewalttat laut der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verboten sei und dass Täter dieses Organraubs vor Gericht gestellt werden sollten.

Herr Fautre begründete dies folgendermaßen: „Wir wissen, dass Falun Gong-Praktizierende festgenommen und eingesperrt werden und Opfer von Organraub sind. Immer mehr Beweise bestätigen, dass dieses Verbrechen von den Machthabern der Kommunistischen Partei Chinas begangen wird. Ich denke, dass die jetzigen und ehemaligen Machthaber sowie die Mittäter vor Gericht gestellt werden sollen.“

Seit den 70er Jahren engagiert sich Herr Fautre für die Menschenrechte sowie die Glaubens- und Religionsfreiheit in kommunistischen Staaten. Er erklärte: „Der Organraub ist ein entsetzliches Verbrechen und gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verboten. Diese Verfolgung und die dabei von der KPCh angewandten Foltermethoden sind vergleichbar mit den Machenschaften der UdSSR in den 70er und 80er Jahren. Damals wurden viele Dissidenten in psychiatrische Kliniken eingewiesen, was anfänglich niemand glaubte. Später stand man dann vor der traurigen Realität der Beweise. Genauso wird gegenwärtig mit den Falun Gong-Praktizierenden umgegangen. Niemand hat ihnen geglaubt, als sie anfangs bekannt machten, dass sie Opfer des Organraubs sind. Wir haben nun Beweise dafür und ich denke, dass wir keinen Zweifel mehr daran haben sollten.“

Hinsichtlich der Entscheidung des spanischen Nationalgerichts, Jiang Zemin und vier weitere hohe Funktionäre der KPCh wegen Völkermord und Folter von Falun Gong anzuklagen, vertrat Herr Fautre: „Ich unterstütze diesen Gerichtsprozess voll und ganz. Es ist deutlich, dass die KPCh seit zehn Jahren Völkermord an den Falun Gong-Praktizierenden begeht. Das Verbot, Falun Gong zu praktizieren, ist gesetzwidrig. Nicht nur die Führer der KPCh, sondern auch alle Mitschuldigen, die sich an der Verfolgung von Falun Gong beteiligt haben, sollten vor Gericht stehen.“

„Ich hoffe, dass diese hohen Funktionäre der KPCh ausgeliefert und verurteilt werden. Wir alle kennen den Fall von Pinochet, der schwierig war und sich über viele Jahre hinzog. Aber seine Verurteilung wegen Verbrechen der Menschlichkeit wurde weltweit anerkannt. Deshalb sollen auch die Funktionäre der KPCh unter Anwendung der internationalen Gesetze wegen Völkermord an Falun Gong-Praktizierenden angeklagt werden.“ Und er betonte: „Wir werden die Falun Gong-Praktizierenden bei ihren gesetzlichen und gewaltfreien Methoden mit aller Kraft unterstützen. Außerdem gibt es die Unterstützung von „Amnesty International“ und anderen Menschenrechtsorganisationen.“

Abschließend wies Herr Fautre darauf hin: „Ich bin voller Hoffnung und glaube, dass das chinesische Volk die Kommunistische Partei Chinas vertreiben kann, wie dies vor 20 Jahren in Mittel- und Osteuropa geschehen ist. Die Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte werden die Diktatur schließlich besiegen.“

Shen Yun Performing Arts startete ihre Welttournee 2010

Die amerikanische Künstlergruppe Shen Yun Performing Arts trat am 19. Dezember 2009 in Augusta in Georgia, in den USA, auf und startete damit ihre Welttournee 2010. Die Aufführung basiert auf chinesischen Tänzen und stellt bildhafte Geschichten aus den alten Zeiten Chinas und von heute dar. Die reinen, schönen Tänze und Gesänge und die ganz neuen Stücke ließen das amerikanische Publikum die göttlich inspirierte chinesische Kultur und die umfassende und tiefgehende orthodoxe Kunst genießen.



Die zweite Vorstellung von Shen Yun in Houston

Professor Gerald Johnson von der Staatlichen Universität Augusta besuchte mit seiner Frau die Show. Danach sagte er: „Die Aufführung hat mich tief berührt. Ich mag diese Aufführung sehr. Die Tanzbewegungen waren elegant und fließend, man hatte das Gefühl des Schwebens. Mit dem Wort ‚Schweben‘ kann man das Leben besser darstellen als mit ‚Springen‘ oder ‚Laufen‘, denn es gibt im Leben eine Zeit, wo alles gut läuft, und es gibt auch wieder eine Zeit, wo alles nicht gut läuft. Man soll gegenüber allen Dingen im Leben eine Haltung wie das elegante ‚Schweben‘ einnehmen, erst das ist der normale Zustand im Leben. Die Ruhe, die die Tänze zeigten, ist erst die Haltung, die wir im Leben haben sollten.“

Der berühmte Fotograf Ron Lee, der für seine Landschaftsfotographien mehrmals China besucht hat, kam mit seiner Frau zur Show, beide gekleidet im traditionellen chinesischen Stil der Tang-Dynastie. Herr Lee äußerte dazu, dass er eine große Erschütterung bei der Aufführung gespürt hätte. Er sagte: „Die Aufführung ist erschütternd, sehr ermutigend. Ich mag die Harmonie des Orchesters, die Präzision der Tanzbewegungen, das Engagement der Künstler und die vortreffliche Technik.“

Der Bürgermeister von Augusta, Deke Copenhaver, schickte dem Veranstalter ein Gratulationsschreiben. Beim VIP-Empfang nach der Aufführung verlieh Oberst Ed Larkin dem Veranstalter eine Anerkennungsurkunde des Militärs.

Shen Yun Performing Arts gab während ihrer Welttournee im Jahre 2009 315 Vorstellungen vor 800.000 Zuschauern in über 100 Städten auf fünf Kontinenten. Im Jahr 2010 sind 400 Vorstellungen geplant. Für die Welttournee gibt es mittlerweile drei Aufführungsgruppen sowie drei Orchester.

Am 21. Dezember 2009 kam Shen Yun zur zweiten Tourneestation und trat im berühmten Theater *Jesse H. Jones Hall for the Performing Arts* in Houston, Texas, USA, auf. Die langjährige Choreographin Linda Mansfield lobte die Aufführung: „Auch wir Westler, die die Hintergründe der chinesischen Geschichten nicht kennen, können den Inhalt und die Botschaften durch die Körperbewegungen und Gesichtsausdrücke der Künstler verstehen. Wir können dadurch auch ein Gefühl für die chinesische Tradition und die kulturellen Eigenschaften entwickeln.“

„Die chinesischen Tänze, die Shen Yun präsentiert, ... stellen nicht nur Gefühle, sondern auch Geschichten dar. Kombiniert mit Musik, Requisiten und Bühnenbildern können sie feine Gedanken zum Ausdruck bringen und inhaltsreiche und komplizierte Geschichten präsentieren. Durch die schönen Tanzbewegungen, die elegante Haltung sowie die hohe Technik wurden die Schönheit und die Tapferkeit der Chinesen gezeigt.“

Mike Bejeault, Direktor des Theaters *Jesse H. Jones Hall for the Performing Arts*, erklärte: „Das ist das zweite Mal, dass Shen Yun in unserem Theater auftritt. Es ist eine Ehre für uns. Wir hoffen, dass Shen Yun jedes Jahr bei uns auftritt und die Aufführung eine Tradition zu Weihnachten in Houston wird.“

Ray DuRousseau, Assistent des Bürgermeisters von Houston, äußerte: „Ich kann dabei das schöne Herz der Künstler spüren. Ihr Horizont hat mich sehr beeindruckt. Sie brachten mir auch viele positiven Inspirationen und Anleitungen.“

Der Bürgermeister von Stamford, einer kleinen Stadt südlich von Houston, lobte Shen Yun in höchsten Tönen: „Diese Aufführung dient nicht nur zum Vergnügen, sondern vermittelt den Menschen gute Botschaften.“

Die Chinesin Tan Qiuqing, Assistentin des amerikanischen Kongressabgeordneten Al Green, besuchte mit ihrem Mann die Aufführung. Sie ist ehemalige Vorsitzende der Asiatischen Industrie- und Handelskammer in Houston. „Als Chinesin bin ich sehr stolz darauf, dass Shen Yun die chinesische Tradition so gut dargestellt hat.“

Während der Weltklimakonferenz protestieren Falun Gong-Praktizierende gegen die Verfolgung der KPCh

Während der mit großem Interesse verfolgten Weltklimakonferenz trafen sich die wichtigsten Politiker aus mehr als 110 Ländern in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Die Falun Gong-Praktizierenden aus den nordeuropäischen Ländern organisierten Protestveranstaltungen vor dem Konferenzgebäude gegen die Verfolgung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh). Der dänische Praktizierende Herr Song erklärte: „Die brutale Verfolgung von Falun Gong in China durch die KPCh dauert bereits seit zehn Jahren an. Vor allem der grausame unmenschliche Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden, aus dem die KPCh großen Profit schlägt, wird weiter im Geheimen durchgeführt. Wir sind hierher gekommen, um Menschen auf der ganzen Welt über die wahren Geschehnisse hinsichtlich der Verfolgung von Falun Gong zu informieren und uns gemeinsam für die Beendigung dieser Verfolgung einzusetzen.“



Vor dem Konferenzgebäude waren Transparente mit den Aufschriften „Falun Dafa ist gut“ und „Ehemaliger Militärarzt aus Liaoning enthüllt Herz- und Nierenentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden“ sowie „Spanisches Nationalgericht verklagt Jiang Zemin, Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng wegen Völkermord und Folter an Falun Gong-Praktizierenden“ zu sehen. Auf Plakaten waren die Fakten der Verfolgung dargestellt.

Bei extrem kalten Witterungsverhältnissen führten die Praktizierenden friedlich die Falun Gong-Übungen vor, wodurch eine harmonische Atmosphäre entstand, die die Aufmerksamkeit der Passanten anzog.

Der Praktizierende Paul ist 82 Jahre alt. Seit er Falun Dafa praktiziert, hat er enorme körperliche und geistige Veränderungen erfahren. Und nicht nur das, er hat auch den wahren Sinn des Lebens gefunden, der für ihn darin besteht, im Einklang mit den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu leben und ein guter Mensch zu werden. Seine Vitalität lässt kaum vermuten, dass er schon über 80 Jahre alt ist. Seit Beginn der Verfolgung in 1999 protestiert Paul jeden Tag bei Wind und Wetter vor der chinesischen Botschaft.

Praktizierende werden mit der Methode „Ein Schwert auf dem Rücken tragen“ gefoltert



Darstellung, wie Polizisten im Landkreis Yilan, Provinz Heilongjiang Falun Gong-Praktizierende foltern



Bild 1

Unter dem Einfluss der Bande Jiang Zemins initiierte die Kommunistische Partei China (KPCh) am 20. Juli 1999 die brutale Verfolgung von Falun Gong. Die Gefängnisse, Zwangsarbeitslager und Haftzentren der KPCh wenden ein breites Spektrum an Foltermethoden an, um Falun Gong-Praktizierende „umzuerziehen“. Die nachstehenden Bilder offenbaren das bössartige Wesen der KPCh.

„Ein Schwert auf dem Rücken tragen“ ist eine der grausamsten Methoden, die zur Folter von Praktizierenden angewandt werden. Die Wärter ziehen zuerst die Hand des Praktizierenden hinter seinen Rücken, indem sie die Hand über die Schulter ziehen. Dann ziehen sie die andere Hand hinter dem Rücken von unten nach oben. Die Handgelenke werden nun aneinander gefesselt. Obwohl die meisten Menschen, die so gefoltert werden, nach weniger als 20 Minuten extreme Schmerzen verspüren, werden Praktizierende gezwungen, bis zu vier Stunden in dieser Position zu verharren.

Bild 1: Darstellung der Folter in der Jiuzhan Polizeistation in der Stadt Jilin. Die Hände der Praktizierenden sind hinter ihrem Rücken gefesselt. Eine Plastikflasche wurde zwischen einer Handschelle und dem Rücken gesteckt, damit die Handschelle tief in das Handgelenk einschneidet. Diese Position



Darstellung der Folter im Xigemu Zwangsarbeitslager in der Stadt Jiamusi und in der Ersten Haftanstalt in der Stadt Hegang



Bild 2



Bild 3

verursacht extreme Schmerzen in den Armen und kann zum Bruch der Arme führen.

Bild 2: Frau Song Bong wurde brutal gefoltert und starb fünf Jahre nachdem sie ihre Wohnung hatte verlassen müssen. Dieses Bild zeigt die Folter, die sie erlitt.

Bild 3: Darstellung der Folter, die Herr Wang Dagong aus der Stadt Jilin im Haftzentrum am Platz des Himmlischen Friedens und in der Gehirnwäsche-Einrichtung des Bezirks Gaoxin der Stadt Jilin erlitt.



Bild 4

Bild 4: Darstellung der Foltermethode im Masanjia Zwangsarbeitslager. Die Beine der Praktizierenden sind zusammengebunden und ihre Hände sind hinter ihrem Rücken gefesselt.

Frau Wan Ping bleibt während der 10-jährigen Verfolgung standhaft



Frau Wan Ping

Wan Ping ist 40 Jahre alt und arbeitet in der Changyuan Holzpaneelen Co. Ltd. in der Provinz Hunan. Sie ist als hilfsbereite Kollegin bekannt und wegen ihres sanften Gemüts allgemein beliebt.

Eines Tages im September 2009 kam sie mit Verletzungen im Gesicht zur Arbeit. Sie erzählte ihren Kollegen von ihrer Verhaftung, weil sie anderen Menschen über die Verfolgung von Falun Gong erzählt hatte und die Beamten der Xinhe Polizeistation sie daraufhin brutal geschlagen hatten. Sie war auch früher schon verhaftet worden. Weil sie ihren Glauben nicht aufgeben wollte, musste sie in den vergangenen zehn Jahren viel Leid ertragen.

Wan Ping litt seit der Mittelschule an schwerer rheumatischer Arthritis. Sie musste immer langärmelige Oberteile und lange Hosen tragen, auch im Hochsommer, und sich stets mit einer Decke zudecken, sonst waren die Schmerzen für sie unerträglich. 1988 fing sie in der Holzpaneelen Co. Ltd. in der Provinz Hunan zu arbeiten an. Der tägliche Umgang mit Klebstoffen und Benzol schädigten ihre Gesundheit. Nachdem sie einige Jahre lang dort gearbeitet hatte, bekam sie am ganzen Körper grüne und violette Flecken. Kein Arzt konnte ermitteln, was diese chronischen Flecken herbeigeführt hatte. Später bekam sie Gastritis und alle möglichen körperlichen Beschwerden.

Ein Mitarbeiter machte sie im Jahre 1997 mit Falun Gong bekannt. Sie begann zu praktizieren und innerhalb von fünf Monaten verschwanden alle ihre Krankheiten. Ihre Familie und ihre Nachbarn sahen die Veränderungen bei ihr und äußerten sich daraufhin wertschätzend über Falun Gong.

Zwei Jahre später, im Juli 1999, begann die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) mit der Verfolgung von Falun Gong. Von da an verbreiteten die Medien, Fernsehsender und Zeitungen erfundene Lügen über Falun Gong. Die Firmenleiter forderten Falun Gong-Praktizierende auf, ihnen ihre Bücher über Falun Gong auszuhändigen und mit dem Praktizieren aufzuhören. Trotzdem las Wan Ping auch weiterhin in den Büchern und praktizierte die Übungen.

Als sie nach Peking ging und sich dort für Falun Gong einsetzte, wurde sie inhaftiert und später im gesetzlichen Ausbildungs-Zentrum der Provinz Hunan (eine Gehirnwäsche-Einrichtung) interniert. Das Ziel dieser Einrichtung war, Falun Gong-Praktizierende einer Gehirnwäsche zu unterziehen, damit sie ihren Glauben an Falun Gong aufgaben. Zwei Personen bewachten Wan Ping 24 Stunden lang. Sie musste sich Videos ansehen und Berichte lesen, die Falun Gong verleumdete, und wurde gezwungen, Garantieerklärungen zu schreiben. Für ihren „Lebensunterhalt“ in der Einrichtung wurden über 200 EUR für 13 Tage von ihr erpresst.

Am 22. September 2009 nahm man sie erneut fest und sperrte sie in eine kleine Zelle in der Polizeistation Xinhe. Der Polizist Wang Nanting verhörte und folterte sie, um von ihr ein falsches Geständnis zu erzwingen. Zahllose Male schlug er ihr ins Gesicht, schlug sie zu Boden und trat sie. Er packte sie an den Haaren und schlug ihren Kopf gegen die Wand. Als Wang mit seinen harten Lederstiefeln auf ihre Hand trat, löste sich die Haut von ihrer Hand. Wang packte sie am Genick und schlug mit einer vollen Plastikflasche auf ihren Kopf. Nach einem Tag Haft musste ihre Familie 100 EUR als „Gebühr für eine Polizeieskorte“ bezahlen, ohne eine Quittung oder ein anderes Dokument dafür zu erhalten. Die Familie kaufte Wan Ping für 1.000 EUR frei, nachdem sie für das Geld einen Kredit aufgenommen hatte. So kam Wan Ping mit Verletzungen endlich nach Hause.

Viele Menschen in China verstehen nicht, warum die Praktizierenden Folter ertragen und ihren Glauben nicht aufgeben. Doch Wan Ping glaubt fest daran, dass ihre Landsleute früher oder später verstehen werden, dass diese Leiden, die die Praktizierenden ertragen müssen, nicht vergebens sind. Denn die Praktizierenden setzen sich dafür ein, die Glaubensfreiheit aufrecht zu erhalten.

Neuer Falun Dafa-Praktizierender: „Ich habe gelernt, lebenswürdig zu sein und zu verzeihen“

Ich bin 58 Jahre alt. Im Jahre 2005 gab mir ein Praktizierender das Buch „Zhuan Falun“ (Hauptwerk von Falun Gong) und fragte, ob ich es nicht lesen wolle. Ich hatte Schwierigkeiten mit dem Lesen, da ich nur sehr wenige Schriftzeichen kannte, aber der wahre Grund lag wohl darin, dass mir nicht klar war, wie kostbar die Lehre von Falun Gong ist. In den folgenden Jahren praktizierte ich die Falun Gong-Übungen nicht besonders gut und beschäftigte mich überhaupt nicht mit der Lehre. Einige Jahre verstrichen. Ich konnte die Übungsbewegungen immer noch nicht korrekt ausführen und hatte das „Zhuan Falun“ kein einziges Mal ganz durchgelesen. Ehrlich gesagt, ich wusste nicht einmal, was Falun Gong genau ist. Letztes Jahr besuchte mich eine Praktizierende, die mit mir darüber sprach, wie wertvoll die Gelegenheit zur Kultivierung ist.

Sie brachte mir die korrekten Übungsbewegungen bei. Als sie erfuhr, dass ich nur einige Schriftzeichen kannte und somit Probleme mit dem Lernen der Lehre von Falun Gong hatte, lehrte sie mich auch, das „Zhuan Falun“ zu lesen. Als ich ihr das alles bezahlen wollte, lehnte sie es kategorisch ab. Ich war ihr sehr dankbar. Die Praktizierende sagte zu mir: „Wenn du dich an die Grundsätze von Falun Gong hältst, wirst du in Zukunft auch ein lebenswürdiger und guter Mensch sein. Falun Gong verhilft den Menschen wirklich dazu, gute Menschen zu werden.“

Nachdem ich die Lehre von Falun Gong mehr gelernt hatte, erkannte ich, dass ich nicht nur die Übungen praktizieren sollte, sondern dass es noch wichtiger war, meinen Charakter (Herzensnatur, auch Xinxing genannt) zu kultivieren.

Bevor ich Falun Gong kennen lernte, stritt ich immer mit meiner Familie, sobald sie sich über etwas beklagte. Normalerweise war es so, dass wir umso ärgerlicher wurden, je mehr wir stritten. Keiner war bereit, Kompromisse einzugehen. Nachdem ich mit der Kultivierung begonnen hatte, verhielt ich mich ruhig, wenn meine Familie mit mir stritt. Ich dachte: „Ich habe Falun Gong gelernt. Ich sollte nachsichtig sein und nicht so handeln wie sie.“ Bald darauf wurde mein Familienleben immer harmonischer.

Ich bin Landwirt und entdeckte, dass alle meine Erdnüsse gestohlen worden waren, als ich sie ernten wollte. Ich war nicht ärgerlich. Die anderen fragten mich: „Deine Erdnüsse sind verschwunden. Du hast allen Grund dazu, verärgert zu sein oder etwa nicht?“ Ich antwortete: „Ich ärgere mich nicht. Das ist es nicht wert.“

Die anderen Bauern, denen ebenfalls die Ernte gestohlen worden war, fluchten lauthals und ihre Worte waren dabei sehr hässlich. Wenn ich mich nicht im Falun Gong kultivieren würde, hätte ich vermutlich auch so geflucht und wäre auch sehr wütend geworden. Doch nun kultiviere ich Falun Gong und weiß daher, dass nichts zufällig passiert. Dinge müssen verloren werden, wenn es bestimmt ist, dass du sie verlierst. Wenn man hier keinen Verlust erleidet, dann in einem anderen Bereich.

Wenn ich mich nicht kultivieren würde, wäre ich nicht so lebenswürdig und könnte auch nicht so leicht den Herzens verzeihen. Falun Gong hat mein Herz verändert. Ich hege nicht länger Hass gegen andere, sondern bemühe mich, andere sehr freundlich zu behandeln.

